

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Härtner in Reudnitz.
Erscheinungs- und Redaction
Terminale von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Böcher, Gaisstr. 21, part.

No 356.

Dienstag den 22. December.

Anlage 12,250.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 1/2 Rthl.
incl. Bringerlohn 1 1/2 Rthl.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rthl.
Belegexemplar 1 Rthl.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Rthl.
mit Postbeförderung 14 Rthl.
Inserate gegen Courtois 1 1/2 Rthl.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarischer
Cah nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionstitel
die Spalte 3 Rthl.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. — Zahlung bar, durch
Postanweisung oder Postvorschuß

1874.

Bekanntmachung, die Eisbahnen betreffend.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die Fischereibermeister Herrn Carl August Kneißel und Herrn Adolph Heinrich Böse angewiesen haben, die Flüsse, Bäche und Teiche hiesigen Stadtbezirks, soweit dieselben als Eisbahnen benutzt werden, während der Dauer gegenwärtigen Winters sorgfältig zu überwachen.
Es ist daher den Anordnungen derselben sowohl seitens der Inhaber der Eisbahnen, als auch seitens der Eisbahnen Benutzenden unbedingt Folge zu leisten.
Insbesondere ist das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen, bevor Solches auf der fraglichen Eisbahn von den Obengenannten nicht für unbedingt erklärt worden, verboten. Es haben auch die Inhaber der Eisbahnen auf bezügliche Anordnung und namentlich bei eingetretener Thauwetter der Zutritt zu ihren Bahnen ferner nicht zu gestatten und etwaige eisfreie oder nicht genügend sichere Stellen in gehöriger Weise abzusperren.
Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.
Leipzig, den 3. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 10. Februar d. J. enthaltenen Vorschriften:
1) So lange die Straßen und Plätze mit Schnee bedeckt sind, muß jedes mit Pferden bespannte Fuhrwerk mit Schellen- oder Glockengeläute versehen sein.
2) Das Klatschen mit Schlittenweischen in der inneren Stadt und in den Straßen der Vorstädte ist verboten,
werden hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.
Leipzig, am 21. December 1874.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Müller. Trindler, Secr.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung vom 12. December 1874.

Das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat dem Beschlusse des Raths, das in die Gymnasial- und Realhul-Commissionen zu wählende Rathsmitglied, als auch das vom Rath in diese Commissionen vorzuschlagende wissenschaftlich gebildete Gemeindeglied nur auf 2 Jahre zu ernennen, Zustimmung versagt, die Voraussetzung ausgesprochen, daß wie bisher üblich, als erstere Mitglied der Bürgermeister oder der Vorstand der zeitlichen städtischen Schuldeputation fungire, und genehmigt, daß für Behinderungsfälle dieses ersten Commissionenmitgliedes ein Stellvertreter bestellt werde; die Angelegenheit wird dem Referenten für Schulfachen zu anderweitigen gutachtlichen Vorschlägen überwiesen.

Hierauf werden die Thonberg, Cunnerdöcker und Connewitzer Pachtung den Herren Leutwein, Brandt und Brause sen. für deren Höchstgebote von bezüglich 7000 Thlr., 5050 Thlr. und 4900 Thlr. jährliches Pachtpreis zugestimmt.
Die Königl. Staatsregierung hat auf die Vorstellung des Raths erklärt, daß sie in Anerkennung der dafür geltend gemachten Gründe die vollständige Erneuerung des hiesigen Stadtverordneten-Collegii dispensationsweise geschehen lassen würde, obwohl der Rath um eine solche Dispensation in Uebereinstimmung mit dem diesfallsigen Beschlusse der Stadtverordneten nicht nachgesucht, vielmehr nur gebeten hatte, die Ausführung der von den beiden städtischen Collegien beschlossenen vollständigen Erneuerung nicht weiter zu beanstanden. Weiter hat die Königl. Staatsregierung das Partialstatut über die Zusammensetzung und Wahl des Stadtverordneten-Collegium genehmigt, auch die aufgestellten Bestimmungen zur Instruction für den gemischten städtischen Wahlausschuß, mit der Anordnung, letztere in Form eines Localstatutes zur Bestätigung vorzulegen, genehmigt. Es wird beschlossen, den Stadtverordneten hiervon allenfalls unter abschließlicher Mittheilung des städtischen Verzeichnisses und der Verordnung über den ersten Gegenstand Kenntniss zu geben und wegen Ausführung des Weiteren, und insbesondere der in Frage stehenden Wahlen das Erforderliche vorzunehmen.

Nach Mittheilung, daß nunmehr von den Excutoren des Rhodischen Testamentes das hiernach ererbte Vermögen in die Hände des Verwaltungsausschusses der Stiftung für die Stadt Leipzig übergeben worden ist, folgen die Beschlüsse der Stadtverordneten zu den Conten der Stadtverordneten (3), der Pensionen (4), des Stadtorchesters (5), der Rittergüter Cunnerdorf mit Panitzsch (19), Lindenau mit Leutsch (20), des Klostergrundes Connewitz (21), des Gutes Thonberg (22), der Rittergüter Althen und Witten, Stadtfelder etc. (23), des Rittergutes Stützeritz (24), der Waldungen (25), der Bergwerkstaxe (30), der Schauspielsteuer (34), der fiscalischen Entschuldigungsverrenten (38), der Waagegebühren (40), der verschiedenen Einnahmen und Ausgaben (43), der Zinsen (45), Stadtanleihen

(46), directen Abgaben (47), der Stadtbibliothek, der Real- und der höheren Mädchenschule, sowie des Johannishospitals im Budget für 1875. Es wird hierauf beschlossen, wegen des von den Stadtverordneten vorgenommenen Abtrichs von 750 Mark an den mit 5500 Mark postulirten Unterhaltungskosten des neuen Theatergebäudes Gutachten des Baudepartirten zu erfordern, gegen die Verabsiegung des Postals für Hundesenerzeichen von 650 Mark auf 300 Mark zu remonstrieren, den übrigen Abtrich und Veränderungen der Postulate beizutreten, den hieran geknüpften Anträgen der Stadtverordneten:
Künftig ein geschriebenes Verzeichniß der einzelnen Pachtvertragsposten der Budgetvorlage von Conto 23 beizugeben,
die in Conto 43 aufgenommenen freiwilligen Beiträge und Unterstügungen künftig in das hierzu bestimmte Conto 7 einzustellen,
statt zu geben,
den Antrag, die Feuerversicherungsprämien für das Theatermobiliar direct auf 5 Jahre zu bezahlen, der Finanzdeputation zur Begutachtung zu überweisen, und die zu der Position in Betreff der Realhul-Bibliothek gestellten Anfragen und Anträge, über die Grundzüge bei Anschaffung der Bücher, wegen Vorlegung der Kataloge der Schulbibliotheken zur Einsicht der Stadtverordneten, Ueberlassung der Wahl der anzuschaffenden Bücher an die Lehrerkonferenz, Uebertragung der Bibliothekverwaltung an einen Bibliothekar und regelmäßiger Revision der Bibliotheken den Vorbescheid der Realhul- und der Volksschulen vorzulegen.
Die fleischerischen Erben verlangen für ihr zum neuen Kohlenbahnhof erforderliches Areal theils 1 1/2 Thlr., theils 2 Thlr. pr. Quadratelle; wenn nun der letztere Kaufpreis für zu hoch befunden wird, so empfiehlt es sich auch nicht, mit den einzelnen Erben verschiedene Preise und Bedingungen zu vereinbaren; es wird daher beschlossen, den Beteiligten demgemäss Ermäßigung zu machen, und sich an den Preis von 1 1/2 Thlr. pr. Quadratelle bis zum 20. d. M. für gebunden zu erklären, bei Nichtannahme dieser Offerte bis zu diesem Tage aber mit dem Expropriationsverfahren vorgehen zu lassen.
Abgelehnt werden hierauf die Gesuche des Ziegelbesizers Herrn Brandt in Gohlis, ihm die Entnahme des Eises aus den Läden im Gohliser Bauernholze unter gleichen Bedingungen, wie im Vorjahre, zu gestatten, und die mitten in seinem Bau- und Straßennetz gelegene städtische Parzelle Nr. 198 des Flurbuches für Gohlis unter den bisherigen Bedingungen auch für nächstes Jahr zu verpachten, mit dem weiteren Beschlusse, Herrn Brandt zur Rückgabe dieser Parzelle, nachdem er dieselbe wieder in den vorigen Stand gesetzt habe, anzuhalten.
Hierauf wird die auf der Straßenseite von Nr. 5 der Promenadenstraße nach dem dortigen Souterrain ohne Concession angebrachte Thüre nachträglich gefaltet.
ferner beschlossen, die hölzernen, zum Theil verfallenen Wasserrohre auf den im nächsten Jahre neu zu pflasternden Tracte des Brühl von der Ritterstraße bis zur Reichstraße mit einem Aufwande von 280 Thlr. 10 Rgr. a conto dieser Reparatursumme herauszunehmen zu lassen.
Herrn Architect Bismeyer die Anfertigung der Anschläge u. s. w. und die sonstigen Architectenarbeiten und Anfertigung der Schlußrechnungen für die Parterschuldbauten gegen Bewährung von 2% der Anschlagssumme zu übertragen,

die von Herrn Architect Rosbach zum Umbau des Polizeiamtes u. s. w. gefertigten Zeichnungen und sonstigen Leistungen nach Höhe von 0,3% der Anschlagssumme zu honoriren und hierzu unter Mittheilung der Zeichnungen Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten, und
die Breite der Fußwege der Kuen- und Gustav-Adolph-Straße in dem Tracte zwischen der Leibnizstraße und dem Elster-Wildstraße, sowie der Fregestraße im Anschluß an deren Fortsetzungen auf 5' festzustellen.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

Aus dem wohlbekannten Verlage von Lehmann & Klasing in Bielefeld und Leipzig liegt eine stattliche Reihe sehr empfehlenswerther Bücher vor.

Deutscher Jugend-Kalender. Zweiter Jahrgang 1875. Herausgegeben von D. Klasing und F. Hüniger. (Preis cartonnirt 20 Groschen.)
Der Deutsche Jugend-Kalender tritt schon in sein zweites Lebensjahr. Schon ist das äußere Gewand, das seine Blätter dem Geburtstagskinde geben haben; fest cartonnirt sieht die hellgrüne Decke mit dem dunkelbraunen Druck und dem rothen Rücken recht geschmackvoll aus. Aber noch viel schöner ist der Inhalt. Jeder enthält der diesjährige Band einen ordentlichen Kalender, und zwar einen äußerst praktisch eingerichteten; denn jeder Monat hat neben dem Monatsdatum und den Wochen- und Festtagen drei Rubriken: eine für Geburts- und Familiengeburtstage, dazu einen Schul- und einen Arbeitskalender. Auf der Rückseite dieser Tagebuchblätter übertrifft ein von Hüniger ganz reich illustriertes Spaltenkalender. Wäge ihn unser junges Volk aufmerksam lesen, um zu erfahren, was es mit dem Spaltenkalender eigentlich auf sich hat. Den breitesten Raum des Buches nimmt sodann eine sehr hübsche Robinsonade ein: „Robinson in Deutschland“, in welcher eine ganz eigenartige Wirkung des alten und doch immer jungen Robinson Crusoe auf ein Knabenmädchen in Wort und Bild dargestellt wird. Das ist eine Weihnachtslektüre, wie sie sich die Jungen gar nicht besser wünschen können, abentheuerlich bunt und anständig und dabei ganz lehrreich. Doch auch den Mädchen wird es Spaß machen, wenn es sie auch hier und da einmal grübeln sollte; müssen sie sich bei Zeiten doch daran gewöhnen vor der männlichen Redbeit nicht zu erschrecken, und schließlich endet auch Alles gut. Freilich noch mehr wird ihnen die Geschichte vom „Häselnabben und Nüssen“ oder die lustigen Bilderchen von Küderitz „Rännelein in der Wand“, zur Habel vom „Fuchs und Storch“ u. s. z. gefallen. Wohl geht es sonst im Jugendkalender ganz munter her, es fehlt aber auch am Erste nicht; aus dem Märchen vom „Weihnachtsbaum“ können manche unerrigliche Kinder etwas lernen. Uebrigens wird der neue Jahrgang des Deutschen Jugendkalenders nicht nur Kindern Freude machen, auch für die reifere Jugend ist er eine geeignete Festgabe, und Erwachsene werden sich nicht minder an den genial entworfenen und künstlerisch vollendeten Illustrationen, wie an dem reichen Inhalt erfreuen, der für Jung und Alt bald zum Nachdenken anregend, bald erfrischend und ergebend zu lesen ist.

Deutsche Kaisergeschichten. Große Thaten und Ereignisse aus dem Leben der deutschen Kaiser bis zum Ausgange des Mittelalters. Der Jugend dem Volke erzählt von Oskar Schwabel. Mit zahlreichen Tonbildern von F. Knackfuss. Elegante gebunden mit rothem Rücken und Goldtitel. Preis 6 Mark (2 Thlr.).

Das Buch liegt in ansehnlicher, prägnanter Form und seltener Darstellung eine fortlaufende Reihe chronologisch geordneter Lebensbilder aus der großen Zeit unserer Kaisergeschichte. Keine trockene Geschichte mit ermüdendem Reichtum von Jahreszahlen, sondern flüssig abgemessene, aber höchst treue Szenen, welche dem Leser die Zeiten der ersten deutschen Welt Herrschaft liess und vertraut machen. Unsere Zeit, in welcher der alte gewaltige Kampf des Papstthums gegen die Staatsmacht und deren mächtigsten Vertreter, das deutsche Kaiserthum, wieder mit einer Heftigkeit entbrannt ist wie nur je in den Tagen unserer glänzenden Kaisergeschichte, fordert ganz besonders dazu auf, an der Geschichte jener für die Entwicklung unseres Volkes so verhängnisvollen Zeit zu lernen, daß römische Anmaßung niemals Frieden machen wird mit den Fortschritten, die der Staat stellen muß, wenn er nicht der Hohn der Kirche werden will. — Jedes Buch, das, wie das vorliegende, historisch treuen und stylvollen Illustrationen gereicht dem Buche zum besonderen Schmucke.

Des Deutschen Knaben Handwerksbuch. Praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung und Anfertigung von Gegenständen und Weihnachtsarbeiten auf dem Gebiete der Papparbeiten, der Tischlerei u. s. w. für geschickte Knaben. Von Barth und Kiederley. Mit vielen Illustrationen. Elegante gebunden mit rothem Rücken und Goldtitel. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 4 Mark (1 1/2 Thlr.).

Von tüchtigen Fachmännern frisch und unterhalten geschrieben und höchst instruktiv, enthält dieses Buch in seinen verschiedenen Capiteln Unterricht im Papparbeiten, im Holzarbeiten, Tischlern, Drechseln, Arbeiten mit dem Hammerhaken, zur Anfertigung von Geräthen, Spielzeug, Drachen, Käfigen, zum Modelliren, Gyps-

abgießen und vielen anderen nützlichen und unterhaltenden Beschäftigungen, mit denen die Jugend zu Hause ihre freie Zeit auszufüllen liebt. Es soll unseren Knaben eine praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung und eine Unterstügung nützlicher Liebhabereien sein. Es erfüllt diesen Zweck vollkommen, denn die Anleitungen sind klar und anschaulich, hübsche, anregende Illustrationen fördern das Verständnis und die Lust zu solchen Arbeiten, die einen reichen Lohn innerer Befriedigung für die Jugend haben. Auch eine Anleitung zur Anfertigung hübscher Weihnachtsgebäckchen für Eltern und Geschwister wird man in dem Buche finden.

Das Buch der Sammlungen. Praktische Anleitung zur Anlegung von Sammlungen und zur Unterstügung naturgeschichtlicher Liebhabereien. Mit vielen Illustrationen. Elegante gebunden mit rothem Rücken und Goldtitel. Zweite, stark vermehrte Auflage. Preis 5 Mark (1 1/2 Thlr.).

Ein Seitenstück des vorigen nach der natur- und geschichtswissenschaftlichen Seite hin. Beide Werke sind von der Verlagsbuchhandlung unter dem Gesichtspunkte angeordnet, den vielen wohlgemeinten, aber kurzathmigen und aus Mangel an richtiger Direction meist im Sande verlaufenden Anlässen unserer Knabenwelt Ziel und Richtung zu geben. Wie viel gute Liebhabereien werden angefangen, wie viele Sammlungen angelegt, um bald ungeordnet zu verkommen. In unserm Buche findet der geweihte Knabe Anleitung, Anregung und Hülfe, wie und was er sammeln, wie er seine Funde präpariren, aufbewahren und ordnen soll. Die Schmetterlings-, Käfer-, Stein- und Pflanzenammlung bilden Hauptartikel des nützlichen Buches, dessen zweites, um mehr als das Doppelte vermehrte Auflage durch eine Anleitung zum Siegel-, Mineral- und Antiquariats sammeln bereichert worden ist. Gewissenhafte Eltern, die sich nicht damit begnügen wollen, wichtige Fragen abkündend oder antwortend zu beantworten, werden die Bedeutung dieser beiden Bücher nicht unterschätzen.

Carl-Theater.

A. Leipzig, 21. December. „Das Donauweibchen“ von Hensler, Musik von Knauer. Der fröhlichen, seligen Weihnachtsstimmung Rechnung tragend, hat die Direction dieses Carl-Theaters schon angeputzt und auf den Weihnachtstisch für kleine und große Kinder niedergelegt; gewiß Vielen zu Danke. Denn, wenn auch Hulda das Donauweibchen schon beinahe 200 Semester auf den Rücken haben mag, so ist doch ihre Constitution so unverwundlich, daß sie noch heutigen Tages reussirt. Auf und speciell machte das Stück den Eindruck, als würde eine alte liebe Geschichte wieder erzählt, die sich schon in den Kinderjahren tief in das Gemüth eingegraben hatte. Das „Donauweibchen“ hat seinerzeit einen beispiellosen Erfolg gehabt. Unter den 200 Opern und Singspielen, die Knauer geschrieben; ist es das populärste geworden. Das phantastische und von Hensler mit urkomischen Pointen ausgestattete Märchen, die liebenswürdige, trotz ihrer Bescheidenheit immer noch ansprechende Musik haben gleichen Antheil an diesem Erfolg gehabt. — Die Aufführung des Stückes im Carl-Theater läßt nach allen Seiten hin nicht das Geringste zu wünschen übrig. Namentlich halten wir es für unsere Schuldigkeit Herrn Capellmeister Chemnitz und dem trefflichen Orchester unser aufrichtiges Compliment zu machen. Aber auch die Darsteller auf der Bühne leisten Vorzügliches. Unter ihnen ragen hervor Fr. Orman in der Rolle des Donauweibchens und Herr Hampf als Caspar, der Bachmeister. Jeder soll ein Caspar, läßt Herr Hampf unwillkürlich den Eindruck auf die Zuschauer von Jung und Alt aus. Als Nixe Will verdient sich die kleine Heyne die ersten Sporen. Sie geht frisch und led in das Zeug und erregt durch ihre blühensichere Haltung wirkliches Staunen. Wenn nicht Alles trägt, so steht in dem Kinde ein ungewöhnliches Bühnentalent. — Die äußere Ausstattung ist prächtig und die Pitteneyer'sche Schlüsselform in der That schönhaft. — Alles in Allem: wer sich amüsiren und dabei einmal recht herzlich lachen will, veräume nicht, sich für einen Abend dem Donauweibchen zu widmen oder seine werthen Sprößlinge hinzuschicken.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau

Wilm. Str. 2, I.
Buch- und Steindruckerei
für kaufmännische Geschäftspapiere, Gesellschafts- und Privatdruckarbeiten aller Art von Heinrich Fischer & Co. Rothemannstraße Nr. 2, dicht am Markt.

Nordpolhüte, Respiratormützen

empfehlen
Gebrüder Hennicke,
Fabrik — Grimma'sche Straße.
Richard Spangenberg
Petersonstraße Nr. 20.
Rustfalten- und Plüschhüte-Gebildung.
Rustfalten-Vertheilung.

*) Bei der Redaction des Tagesblattes eingegangen am 17. December.